

Landeshauptstadt München, Direktorium,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13, 80331 München

An die
LH München
Direktorium
HA II

3.11.2021

Überfraktioneller Antrag

Kunst und Kulturprojekt ehemalige Bayernkaserne-Diskussionsforum-Treffpunkt

Antrag:

Der BA12 bittet die LHM – das Baureferat zusammen mit der Kunstkommission - analog zum Grünkonzept des neuen Wohngebiets der ehemaligen Bayernkaserne ein Kunst- und Kulturprojekt zu entwickeln.

Einen Raum für Kunst, Begegnung, Diskussion, Treffpunkt und Identifikation wünscht sich der BA in der ehemaligen Bayernkaserne für seine Bürger, zukünftigen Bürger und Gäste.

Herzstück soll eine Ausstellungsmöglichkeit für Großskulpturen nationaler und internationaler Künstler sein. Ggf. werden auch zeitlich befristet Großskulpturen auf hierfür freigehaltenen Plätzen als Verbindung zwischen Mensch und Natur aufgestellt.

Hier bittet der BA12 auch den Domagkpark und die Parkstadt Schwabing mit einzubeziehen. Im Sinne einer stadtteil-übergreifenden Sichtweise, eine Achse bedeutsamer Skulpturen zwischen dem Museumsviertel, dem Walking Man in der Leopoldstraße, dem Kunstprojekt Petuelpark, über die Parkstadt Schwabing, den Domagkpark, zur ehem. Bayernkaserne und bis zum Stadion in Fröttmaning zu entwickeln.

Für die Finanzierung wiederkehrender Kosten sollen Spenden bei regionalen Großunternehmen wie z. B. BMW, FC Bayern eingeworben werden. Die Unternehmen können sich so an der kulturellen Gestaltung des Münchener Nordens direkt beteiligen.

Gelungene Beispiele und Inspiration sind das Kunstkonzept Stoa169 von Bernd Zimmer in Polling sowie das Kunstprojekt Petuelpark in München.

Der BA12 würde sich bei diesem Projekt gern aktiv von Beginn an einbringen und ist an einem intensiven Austausch/Zusammenarbeit interessiert, ausdrücklich auch an einem Austausch zur Lage innerhalb der ehemaligen Bayernkaserne z.B. Grünboulevard. Wir erinnern hier auch an den Vorschlag/Bitte des BA12 einen erkennbaren Zugang/Eingang im Nord Westen des Grundstücks zu gestalten.

Begründung:

Auf den Flächen der ehemaligen Bayernkaserne entsteht auf dem Reißbrett ein neuer Stadtteil für ca. 15.000 Menschen, eine „Kleinstadt“ die integriert werden will. Dieses Projekt könnte eine Möglichkeit der Identifikation für die Bürger Freimanns mit ihrem neuen Stadtteil, für die zukünftigen Bürger mit ihrer neuen Heimat und beliebter Ort für Gäste werden. Ein Treffpunkt für alle Menschen zum Diskutieren, das Verständnis von Mensch und Natur zu stärken und mit Hilfe der Kunst Brücken schlagen.

Wir bitten um Umsetzung des Kunstprojektes innerhalb von QUIVID das Kunst-am-Bau-Programm der Stadt München im öffentlichen Raum. Ein solches Projekt mit Beteiligung vieler nationaler und internationaler Künstler Bedarf einer langen Vorplanung und Raum, daher ist es wichtig dieses Projekt jetzt zu starten und nicht den Verlauf der weiteren Planung zur ehemaligen Bayernkaserne abzuwarten.

Es ist erklärtes Ziel der Stadt München, im Rahmen kommunaler Bauvorhaben zeitgenössische Kunst zu berücksichtigen. Bis zu 2% der Bauwerkskosten sind entsprechend den Richtlinien für Kunst anzusetzen.

Der BA12 bittet um eine Bündelung dieser Mittel in ein überregional wirkendes und für das neue Wohngebiet Identität stiftende Kunstprojekt. Eine Brücke zwischen Menschen, Kulturen, Natur und Kunst.

Wir bitten um eine möglichst frühe Einbringung in die weitere Planung des Kunstprojektes.

Initiative:

Claudia Mann

Prof. Dr. Dr. Jürgen Howe

SPD-Fraktion

CSU-Fraktion

FDP-Fraktion

Fraktion der Freien Grünen

Lars Mentrup

Dorothea Wiepcke

Dagmar Foest-Reich

Kornelia Wagner

Nicole Kerstein

Beispiele:

stoa169.com

Petuelpark - Landeshauptstadt München (muenchen.de)

2 Zitate zur Stoa169:

"Stoa 169" nennt Bernd Zimmer sein Projekt, eine Halle, getragen von 169 individuell gestalteten Säulen, geschaffen von renommierten Künstlern aus allen Kontinenten, ein künftiges Archiv der zeitgenössischen Kunst und eine Insel des "freien Diskurses". SZ 4.4.2019

Für Zimmer erfüllt sich mit der „Stoa169“ die Vision, „alle Kontinente und weit über 30 Länder friedlich unter einem Dach zu vereinen“. Merkur 14.9.2020



